



EUROPARC DEUTSCHLAND

Jahresbericht 2008

Nationale
Naturlandschaften



Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt zu stoppen, erfordert nicht nur gemeinsame Anstrengungen der Staaten. Die Natur zu schützen und nachhaltig zu nutzen ist

vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Bundesregierung hat deshalb die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt verabschiedet, die genau dies einfordert. Sie enthält rund 330 quantitative und qualitative Ziele. Der Beitrag, den die „Nationalen Naturlandschaften“ für das Erreichen dieser Ziele leisten, unterstreicht deren Bedeutung für die Entwicklung der biologischen Vielfalt in unserem Land.

Das Naturerlebnis ist für viele Menschen mit den „Nationalen Naturlandschaften“ verbunden. Den von EUROPARC Deutschland eingeschlagenen Weg, Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke unter einer Dachmarke zu vereinen, halte ich für zukunftsweisend. Ich freue mich, dass die Beteiligung an der gemeinsamen Dachmarke auch den Naturparken unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit weiter offen steht.

Mit der Entwicklung von Qualitätskriterien für die Nationalparke und der Beteiligung von EUROPARC Deutschland an der Qualitätsoffensive Naturparke wurde ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des Arbeitsprogramms Schutzgebiete der Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) geleistet. Das Arbeitsprogramm



fordert die Vertragsparteien auf, ein Schutzgebietssystem zu errichten und zu erhalten, das nicht nur ökologisch repräsentativ, sondern auch effektiv gemanagt ist. Gemeinsam mit den Ländern wollen wir nun bis zur kommenden Vertragsstaatenkonferenz alle Nationalparke evaluiert haben.

Für den Verband EUROPARC Deutschland ist das Jahr 2009 mit Veränderungen verbunden. Herr Dr. Henne und Herr Meßner werden nach neun Jahren aus dem Vorstand ausscheiden. Sie haben die Arbeit des Verbands in diesen Jahren sehr stark vorangebracht. Ausdruck dieser Leistungen sind auch die bereits genannten Projekte „Nationale Naturlandschaften“ und die Qualitätsverbesserung der Schutzgebiete. Ich möchte mich für die sehr vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit sehr herzlich bei Herrn Dr. Henne und Herrn Meßner sowie dem gesamten Vorstand bedanken. Den zu wählenden Nachfolgern wünsche ich ebenso viel Erfolg.

Astrid Klug
Staatssekretärin



Inhalt

Grußwort Staatssekretärin Astrid Klug

Einleitung

- 2 Vorwort des Vorstands
- 4 EUROPARC Federation – starker Neuanfang

Themen des Jahres

- 5 Nationale Naturlandschaften – Übergabe des Staffelstabs
- 6 Bioenergie - Fluch oder Segen für Nationale Naturlandschaften?
- 7 „Experience Germany's diversity – Deutschlands Vielfalt erleben“
- 8 Jubiläumsjahr 2008: 5 Jahre „Freiwillige in Parks“

Tätigkeitsfelder von EUROPARC Deutschland

- 9 Entwicklung und Umsetzung länderübergreifender Strategien zur Stärkung der Nationalen Naturlandschaften
- 10 Politische Arbeit
- 11 Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke
- 12 Qualitätskriterien Naturparke
- 13 Evaluierung Biosphärenreservate
- 14 Potsdamer Klimakonferenz

Projekte von EUROPARC Deutschland

- 15 Auf- und Ausbau eines bundesweiten Junior Ranger Programms
- 15 Lernpartnerschaft:
„European volunteers in parks“ gestartet
- 16 Praktikum für die Umwelt
- 16 PETAL
- 16 Partner der Nationalen Naturlandschaften

Blick in Arbeitsgruppen und Arbeitskreise

- 20 Jahresüberblick

Kalender/Partnerleiste

- 24 Kalender 2008/Meilensteine
- 26 Struktur

Mitglieder von EUROPARC Deutschland
Lizenznehmer der Nationalen Naturlandschaften



Vorwort

Biologische Vielfalt und Klimaschutz sind als herausragende Umweltthemen des Jahres 2008 hervorzuheben. Darüber hinaus war es für EUROPARC Deutschland von besonderer Bedeutung, Klarheit über grundlegende Strukturen in der Zusammenarbeit der Großschutzgebiete in Deutschland zu erzielen.

Die 9. Vertragsstaatenkonferenz (COP 9) der Konvention über die biologische Vielfalt im Mai 2008 in Bonn bestimmte unsere Arbeit wesentlich. Das gewachsene Vertrauen in EUROPARC Deutschland kam auch im Auftrag der Bundesländer zum Ausdruck, im Rahmen der COP 9 einen Deutschen Abend für das internationale Forum zu organisieren. Zugleich konnte das Vorhaben „Qualitätskriterien und -standards für die deutschen National-

kategorien umgesetzt, den Biosphärenreservaten, den Naturparks und auch den Nationalparks.

Die von der Bundesregierung verabschiedete Biodiversitätsstrategie greift auch das Thema der Nationalen Naturlandschaften auf und weist auf ihre Bedeutung für den Schutz der Artenvielfalt und des Klimas in Deutschland hin. Regionale Dialogforen führten diesen Schwerpunkt weiter in die Gesellschaft ein.

Bei der EUROPARC Federation wurde im September 2008 in Rumänien ein neuer Vorstand gewählt, in dem EUROPARC Deutschland wieder vertreten ist. Beachtlich ist, wie viel in unseren östlichen Nachbarstaaten die Schutzgebiete mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln auf die Beine stellen. Die erste Vorstandssitzung Anfang Januar 2009 gemeinsam mit den Sektionen war von einem neuen Arbeitsklima geprägt und führte zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Vorstand, Geschäftsstelle und den vertretenen Sektionen. Wir werden mit einzelnen Sektionen unsere Zusammenarbeit verstärken.

Die Kooperationen mit der Commerzbank, mit HONDA und Fjällräven wurden fortgeführt. So geht das Praktikum für die Umwelt als ältestes Umweltsponsoring in der Bundesrepublik nun in das 20. Jahr. Im Oktober fand die gut besuchte 3. Potsdamer Klimakonferenz statt, die stets im Verbund zwischen HONDA, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und EUROPARC Deutschland ausgerichtet wird. Erfreulich ist, dass der Outdoor-Ausrüster Globetrotter Ende des Jahres einer Zusammenarbeit mit uns zugestimmt hat.



*Vorstand EUROPARC Deutschland
Dr. Johannes Hager, Dr. Eberhard Henne,
Ulrich Meßner, Holger Wesemüller (v.r.n.l.)*

parke“ abgeschlossen und das Ergebnis aufgrund eines zustimmenden LANABeschlusses (Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz) auf der COP 9 präsentiert und diskutiert werden. Damit ist ein wichtiges Ziel unseres Aktionsplans erfüllt: Evaluierung und Qualitätsoffensive werden nun bei allen drei Schutzgebiets-

Im Sommer 2008 konnte endlich das Startsignal für das Junior Ranger Programm gegeben werden. Das Interesse daran ist überall hoch. Gemeinsam mit dem Partner WWF werden in Deutschland laufende Initiativen zusammengeführt und weiterentwickelt. Eine europäische und internationale Ergänzung wird angestrebt.

Unser Freiwilligenprogramm für die Nationalen Naturlandschaften arbeitete 2008 bereits im fünften Jahr erfolgreich. Mehrere Sektionen der EUROPARC Federation zeigen daran großes Interesse; einige werden es übernehmen.

Bedauerlich ist das sich abzeichnende Scheitern des Umweltgesetzbuchs im Deutschen Bundestag. Eine zusammengefasste und zeitgemäß novellierte Umweltgesetzgebung statt Kleinstaaterei wäre für die Nationalen Naturlandschaften von einiger Bedeutung gewesen.

Bereits im Frühjahr 2007 wurde auf Initiative und unter Führung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) ein Moderationsprozess zwischen EUROPARC Deutschland und dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) zur Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ eingeleitet. Unter Beteiligung der DBU und Mitwirkung von BUND, DNR, NABU und WWF wurde nach zwei Workshops im Herbst 2007 und mehreren weiteren Anläufen, eine gemeinsame Basis mit dem VDN zu finden, der Prozess Anfang Juni 2008 ohne Ergebnis abgebrochen. Trotz fairer Verhandlungsführung des BMU und einer ergebnisoffenen Haltung des EUROPARC-Vorstands waren Fortschritte nicht zu erzielen. Unterstützt

durch DBU und Umweltverbände beendete das BMU schließlich die Verhandlungen mit der Folge, dass unser Verband gegenüber dem VDN die ausgesetzte rechtliche Klärung herbeiführen konnte.

Der eindeutige Beschluss des Berliner Verwaltungsgerichts bestätigte im August unsere Rechtsposition; die Kooperation mit dem VDN bei der Entwicklung der Dachmarke wurde aufgehoben. EUROPARC Deutschland ist wieder voll handlungsfähig und kann die Dachmarke konsequent weiterentwickeln. Gleichzeitig wurde allen Naturparks eine – wie bisher kostenlose – Unterlizenzierung angeboten, so dass die Dachmarke auf breiter Basis kommuniziert werden kann. Inzwischen nutzen fast 70 Lizenznehmer die Marke „Nationale Naturlandschaften – eine erfreuliche Entwicklung!

Es bleibt nun zu hoffen, dass die Nationalen Naturlandschaften auch in Zukunft über alle Parteigrenzen und Lobbysschranken hinweg die Unterstützung durch die Politik erhalten, um ihren Erfolg zu garantieren.

Wir werden unser Angebot für die Naturparke ausweiten, versuchen, „Naturschutz = Klimaschutz“ in den Nationalen Naturlandschaften praktisch umzusetzen und wollen vor allen Dingen die Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche forcieren.

Die Nationalen Naturlandschaften sind Pfeiler der biologischen Vielfalt in Deutschland. Dafür stehen wir. Und daran werden unser Verband insgesamt und der in 2009 neu zu wählende Vorstand im Speziellen auch in Zukunft gemeinsam mit allen Mitgliedern arbeiten.

Der Vorstand

EUROPARC Federation – starker Neuanfang

Nach intensiver Vorbereitung und einem nachvollziehbaren Prozedere wurde auf der Mitgliederversammlung der EUROPARC Federation am 25.-27. September 2008 in Brasov (Kronstadt), Rumänien der neue Vorstand gewählt. Der Mitgliederversammlung ging eine gute Ausarbeitung zur Satzungsänderung und zur Aufstellung der Kandidaten für den Vorstand voraus. Zum ersten Mal stellten sich damit zehn Kandidaten für die Wahl des fünfköpfigen Vorstands und des Präsidenten.

In den Vorstand wurden folgende Kollegen gewählt:

- Roland Auzins, Lettland
- Juan del Nido Martin, Spanien
- Dr. Eberhard Henne, Deutschland
- Gabor Levante Szilagyi, Ungarn
- Dr. Valter Zago, Italien.

Erika Stanciu aus Rumänien wurde mit großer Mehrheit in ihrem Amt als Präsidentin bestätigt. Als Schatzmeister fungiert Pio Forte aus Italien.

Nach der neuen Satzung kann auf Vorschlag des Vorstands ein weiteres Vorstandsmitglied kooptiert werden. Auf diese Weise ergänzt Marian Jager-Wöltgens aus den Niederlanden die Reihen des Vorstands.

Auf der ersten Vorstandssitzung Ende Januar 2009 in Lomacchio im Po-Delta-Regionalpark, die mit dem traditionellen Sektionstreffen verbunden war, wurde über eine bessere Zusammenarbeit der Federation mit den einzelnen Sektionen

beraten und der Arbeitsplan für das Jahr 2009 diskutiert und bestätigt.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass nach einer Stagnation in der Entwicklung der Federation ein neuer Anfang in den Köpfen gefunden wurde. Es muss gemeinsam daran gearbeitet werden, dass die vielfach betonte wichtige Rolle der einzelnen Sektionen und Mitglieder als die Basis des Wissens und der Arbeit der Federation nun auch in unserem europäischen Verbund gelebt wird. Dazu müssen wir alle beitragen.

Mitglieder der EUROPARC Federation treffen bei ihrem Ausflug auf rumänische Gastfreundschaft



Nationale Naturlandschaften – Übergabe des Staffelstabs

2008 wurde der Staffelstab übergeben: waren die vergangenen Jahre seit 2005 von der Markeneinführung und Implementierung der Nationalen Naturlandschaften als bundesweit gemeinsamer Auftritt der Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke geprägt, so steht ab Winter 2008 der Ausbau der Markenentwicklung und Markterschließung im Mittelpunkt der Kommunikation. Das beantragte Vorhaben gleichen Titels ist von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) positiv bewertet worden, so dass diese Institutionen, wie schon in der Vergangenheit, in den kommenden zwei Jahren der Projektlaufzeit maßgeblich dazu beitragen, die einheitliche Außendarstellung der Großschutzgebiete zu fördern und zu unterstützen.

Premiere feierte die Publikation „Erster Fortschrittsbericht“, in dem Status und wesentliche Entwicklungen der Nationalen Naturlandschaften mit den Schutzgebieten sowie Projekten von EUROPARC Deutschland beschrieben werden. Die jährliche Erscheinungsweise ermöglicht, Fortschritt und Ausbau der Marke und Vorhaben kontinuierlich zu verfolgen.

In der zweiten Jahreshälfte wurde der Website www.nationale-naturlandschaften.de ein neues Erscheinungsbild verliehen. Der aktuelle Auftritt ist umfassender; er ermöglicht eine stärkere Einbindung von Bildern, die die vielfältigen Landschaftsräume Deutschlands vorstellen, und weiterführenden Informationen. Die Dachmarke ist künftig als Service-



Der jährlich erscheinende Fortschrittsbericht soll künftig ein Qualitätsmesser für die drei Schutzgebietskategorien sein.

klammer zu verstehen, sowohl nach innen für die Mitgliedern, wie nach außen, der breiten Öffentlichkeit gegenüber.

Eine wichtige Unterstützung erfährt die Dachmarke durch die verschiedenen Arbeitsgruppen der Mitglieder. Der Erfahrungsaustausch, die Planung gemeinsamer Aktivitäten und der Abgleich von Vorhaben ermöglicht, das attraktive Erscheinungsbild der Marke in die jeweiligen Aktionen einzubinden und damit die einheitliche Darstellung der Arbeit der Nationalen Naturlandschaften auszubauen.

Eine Besonderheit stellte die Arbeitsgruppe „BUGA“ dar. 2009 wird das Jubiläum „30 Jahre UNESCO Biosphärenreservate“ gefeiert. Die Schirmherrschaft übernehmen Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesumweltminister Sigmar Gabriel. Höhepunkt ist die Präsenz der Schutzgebiete auf der Bundesgartenschau, der BUGA in Schwerin, die dort mit einem eigenen Stand für die Dauer

der Veranstaltung als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung vertreten sein werden. Das Biosphärenreservat Schaalsee hat federführend zusammen mit vielen Beteiligten ein gemeinsames Ausstellungskonzept erarbeitet, das im CD der Dachmarke erscheint. So werden sich im Sommerhalbjahr 2009 die Besucher der BUGA über alle 13 UNESCO Biosphärenreservate, deren Arbeit und Schwerpunkte, anhand einer Ausstellung umfassend informieren können (s. auch S. 18).

Die Stärke der Marke schlägt sich auch in der Ansprache von Unternehmen nieder. In der zweiten Jahreshälfte fanden Gespräche mit potentiellen Sponsoren statt, deren positive Folgen im Jahr 2009 spürbar werden. Wirklich erfreulich war die Resonanz der Gesprächspartner auf die Möglichkeiten und Angebote, die die Nationalen Naturlandschaften bieten. Das Alleinstellungsmerkmal der Dachmarke wird erkannt und soll bald in die Kommunikation einiger deutscher Unternehmen integriert werden.

Bioenergie – Fluch oder Segen für Nationale Naturlandschaften?

Wenn die Klimaschutzziele wirklich ernst genommen und schnell realisiert werden sollen, dann ist die Art und Weise der Energieproduktion und die effiziente Nutzung der Energie eine zentrale Aufgabe, die es nachhaltig zu lösen gilt. Ein wesentliches Element für eine Energiewende - weg von fossilen Quellen und Atomstrom - wird die Nutzung von Bioenergie sein. Aber auch für die dezentrale Bioenergienutzung sind Nachhaltigkeitskriterien zu definieren, die ökologische und soziale Standards verbindlich festsetzen.

Die derzeitige Entwicklung auf dem Bioenergiesektor zeigt, dass die gute fachliche Praxis weder existiert noch ausreichend wäre, um einseitige Tendenzen in den einzelnen Branchen im Sinne des Klima- und Naturschutzes zu steuern. Zurzeit geht jeder Bereich der alternativen

Energiegewinnung seinen eigenen Weg mit eigenen Raum- und Flächenansprüchen. Die Auswirkungen auf die Landschaft und die Landnutzung sind schon in ihren Anfängen derart negativ, dass sogar in den Nationalen Naturlandschaften bestehende Schutzstrategien und nachhaltige Entwicklungskonzepte unterlaufen werden. Solche Vorgehensweisen werden unter „Klimaschutz“ verbucht, obgleich die deutlichen Zahlen der Klimabilanz eine andere Sprache sprechen. Nur wenn es gelingt, die stark verbesserte Energieeffizienz mit einer Vernetzung der alternativen Energiequellen bei dezentraler Nutzung zu verknüpfen, bestehen gute Chancen, die Erderwärmung auf 2°C zu begrenzen.

Am Beispiel der Biomassenutzung zeigt sich in den letzten Jahren der ambivalente Umgang von Unternehmen und

Investoren mit dem Problemkreis Bioenergie besonders drastisch. Unter dem Motto „Klimaschutz“ werden Großanlagen in die Landschaft gesetzt, die Hunderttausende von Tonnen an Biomasse verschlingen sowie viel zu weite Transportwege erfordern und niemals eine positive Klimabilanz erreichen können. Ganz zu schweigen von dem Einfluss, den solche Anlagen auf die Nachhaltigkeit von Landnutzungsmethoden haben und wie sie andere Nutzungsansprüche der Bevölkerung, wie Tourismus und Erholung, konterkarieren. Generell sind heute mehr denn je regionale Konzepte gefordert, die die Möglichkeiten der Bioenergiegewinnung optimal vernetzen und sich im ländlichen Raum in die Siedlungsstruktur integrieren.

Um die Situation deutschlandweit darzustellen, zu bewerten und Lösungswege aus Sicht der Nationalen Naturlandschaften vorzuschlagen, lud EUROPARC Deutschland im November 2008 zu einem Workshop „Bioenergie - Fluch oder Segen für Nationale Naturlandschaften?“ nach Berlin ein. Ein Positionspapier sowie die Dokumentation des von BfN und BMU geförderten Workshops finden Sie unter www.europarc-deutschland.de.

Biomassenproduzenten auf Gut Kerkow „im Gespräch“ mit Exkursionsteilnehmern



„Experience Germany's diversity – Deutschlands Vielfalt erleben“



Die regionalen Köstlichkeiten waren eines der vielen Gesprächsthemen an diesem Abend.

Die 9. Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über die biologische Vielfalt (COP 9) führte alle deutschen Bundesländer am 23. Mai 2008 nach Bonn. Hessens Ministerpräsident Roland Koch hatte als Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz nationale und internationale Delegierte der UN-Naturschutzkonferenz sowie NGO-Vertreter in den Bundesrechnungshof direkt ans Rheinufer geladen, um bei landestypischen Gerichten und Kostproben regionaler Produkte die Vielfalt Deutschlands genießen zu können.

Der hessische Europaminister Volker Hoff eröffnete den Deutschen Abend in Vertretung des Ministerpräsidenten sowie der für den Naturschutz in Deutschland zuständigen Länder und erläuterte den Hintergrund dieser gelungenen Präsentation von Natur und Kultur, wofür die Nationalen Naturlandschaften den Rahmen bildeten. Weitere Grußworte hielten die Vorsitzende der Umweltministerkonferenz Margit Conrad und die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Astrid Klug. Selbst wenn aufgrund des bis in den Abend reichenden Konferenzverlaufs manche Delegierte erst später dazu stießen, konnten sie in Ausstellungen, durch den einführenden Trailer „Germany's diversity“ und englischsprachiger DVDs der Länder sowie durch ausgelegte Materialien visuell ansprechend etwas über die Nationalen Naturlandschaften erfahren

und bei Vertretern der Schutzgebiete oder bei EUROPARC Deutschland nähere Auskünfte einholen. Die Vielfalt der schönsten deutschen Landschaften wurde an den vielen Ständen der Länder von den Alpen bis zur



Der hessische Europaminister Volker Hoff eröffnet den Deutschen Abend.

Nord- und Ostseeküste erfahrbar. Die reiche Auswahl regionaler Spezialitäten war nur möglich, weil Bund und Länder sich die Kosten teilten und mehrere Firmen in nicht unerheblichem Umfang Teile des kalt-warmen Buffets gestellt hatten. Ob Spätzle oder Spreewaldgurke, Käsesorten aus Bayern bis Schleswig-Holstein, Klöße aus Thüringen, Spargel aus Brandenburg, Wurstspezialitäten aus der Lüneburger

Heide, frisch gepulpte Garnelen von der Küste, Baumkuchen aus Sachsen-Anhalt oder Säfte, Bionade und Weine aus allen Regionen vom Saarland bis hin zum Saale-Unstrut-Wein und zarte Schokolade aus Bremen – es fehlte wirklich an nichts. Der besondere Einsatz des Landes Hessen mit der MGH = Gutes aus Hessen GmbH verdient eine extra Erwähnung – und bis hin zum Rhönschaf war alles „bio“! Die Länder haben sich brillant präsentiert.

Der Deutsche Abend, den Hessen als vorsitzendes Land der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz verantwortlich in der Hand und dazu EUROPARC Deutschland mit der Koordination beauftragt hatte, war zugleich der Auftakt zum 10. Europäischen Tag der Parke am 24. Mai. Diese internationale Initiative macht auf die Arbeit der großen Schutz- und NATURA 2000-Gebiete aufmerksam, bei der in über 20 europäischen Ländern unter dem Motto „Nature – Bridging Borders“ rund 400 Veranstaltungen organisiert wurden. Die COP 9 hatte für diesen Tag zu Exkursionen in die Nationalen Naturlandschaften eingeladen. So konnten die internationalen Gäste, wie Dr. Eberhard Henne als Vorsitzender von EUROPARC Deutschland ausführte, „einen kleinen Eindruck von Deutschlands Natur gewinnen, die mit den Buchenwäldern oder dem Wattenmeer zum weltweiten Naturerbe zählt.“

Jubiläumsjahr 2008: 5 Jahre „Freiwillige in Parks“



Der thüringische Ministerpräsident Dieter Althaus richtet seine Grußworte an die beiden Jubilare: den Nationalpark Hainich und das Programm „Freiwillige in Parks“.

2008 feierte das Freiwilligenprogramm ein Jubiläum: Auf die erfolgreiche Entwicklung von „Freiwillige in Parks“ seit 2003 konnten EUROPARC Deutschland, 40 beteiligte Schutzgebiete und eine Vielzahl an Kooperationspartnern und Unterstützern zurückblicken. Mehrere Höhepunkte spannten einen feierlichen Bogen um das Jubiläumsjahr:

- Jubiläumsfeier in Potsdam und im Naturpark Nuthe-Nieplitz im April 2008, gemeinsam begangen mit der Naturwacht Brandenburg, deren Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren, mit Freiwilligen sowie Projektpartner,
- Jubiläumsquiz für „Freiwillige in Parks“ mit über 40 attraktiven Preisen, ausgelobt zur bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements im September 2008,
- Parlamentarischer Abend zum Thema „10 Jahre Nationalpark Hainich und

5 Jahre Freiwillige in Parks“ in der Thüringer Landesvertretung in Berlin (s. S. 10). Neben den Jubiläumsaktivitäten arbeitete EUROPARC Deutschland gemeinsam mit den Nationalen Naturlandschaften weiter daran, qualitativ hochwertiges Freiwilligenmanagement in den Parks auszubauen, weitere attraktive Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige zu schaffen und Kooperationspartner zu gewinnen. Nachfolgend eine Auswahl von Aktivitäten und Ergebnissen:

- Qualifizierung von Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren und Förderung des gebietsübergreifenden Erfahrungsaustauschs im Rahmen eines bundesweiten zweitägigen Workshops im Naturpark Drömling,
- Eintägiger Workshop „Schülerinnen und Schüler aktiv – Kooperationen mit Schulen zur Förderung von freiwilligem

Engagement im Natur- und Umweltschutz“, unterstützt durch die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, für Mitarbeitende aus Schutzgebieten und Natur- und Umweltschutzorganisationen,

- Entwicklung von Leitlinien für die Zusammenarbeit mit „Freiwilligen in Parks“ in den Nationalen Naturlandschaften,
- Einladung einer Freiwilligen aus dem Nationalpark Unteres Odertal zum Empfang durch Bundespräsident Horst Köhler, als eine von neun repräsentativen Ehrenamtlichen bundesweit, anlässlich der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements,
- Unterstützung des Freiwilligenprogramms durch den „Survival-Experten“ Rüdiger Nehberg mit seinem Testimonial für „Freiwillige in Parks“,
- Bildungsbesuche durch ausländische Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren aus dem Abruzzen-Nationalpark (Italien) und dem Gauja-Nationalpark (Lettland) zum Erfahrungsaustausch und zur Planung gemeinsamer Aktivitäten,
- Start der zweijährigen Lernpartnerschaft „European volunteers in parks“ im EU-GRUNDTVIG-Programm mit acht europäischen Partnern (s. auch S. 16). Ende Januar 2009 ist die dreijährige Projektphase „Etablierung eines bundesweiten Freiwilligenprogramms in Großschutzgebieten mit internationaler Ausweitung“ beendet. EUROPARC Deutschland bedankt sich bei allen beteiligten Schutzgebieten und Unterstützern herzlich für die gute Zusammenarbeit und freut sich sehr, das Freiwilligenprogramm ab 2009 – mit fünf zusätzlichen Parks – weiterführen zu können.

Entwicklung und Umsetzung länderübergreifender Strategien zur Stärkung der Nationalen Naturlandschaften.

Die 9. Vertragsstaatenkonferenz (COP 9) der Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) im Mai in Bonn war das bestimmende Ereignis des Jahres. Selbst wenn das CBD-Arbeitsprogramm Schutzgebiete VII/28 erst 2010 bei der nächsten Konferenz COP 10 in Japan stärker im Fokus stehen wird, sind aus Deutschland positive Entwicklungen für das Netz der Schutzgebiete zu vermelden.

Für die Naturparke, Nationalparke und Biosphärenreservate wurde der erste Lagebericht unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften vorgelegt. Diesen Fortschrittsbericht mit dem gemeinsamen Auftreten der drei Schutzgebietskategorien wird EUROPARC Deutschland nun jährlich herausgegeben. Es dürfte niemanden verwundern, dass angesichts der Vielzahl der Naturparke die imposante Flächenkulisse von rund einem Drittel der Bundesrepublik nicht überall mit „Natur pur“ glänzen kann. Über Naturschutzmaßnahmen hinaus ist gerade in der so wichtigen Betreuung der Gebiete vielerorts ein eklatantes Defizit festzustellen; mancher Park besitzt überhaupt kein oder nur ein unzureichend ausgestattetes Rangersystem für den Besucherservice und das Monitoring. Doch gehen mit der Qualitätsoffensive bereits Schritte einher, das Park-Management weiter zu verbessern denn Qualitätssicherung und -verbesserung ist eine Daueraufgabe in den Nationalen Naturlandschaften (vgl. auch Nationalpark-Kriterien S. 11 und Qualitätsoffensive Naturparke S. 12).

In Deutschland rückt das Naturerbe stärker ins Bewusstsein, was auf dem

internationalen Forum der COP 9 deutlich wurde (s. S. 7). Weiterer Ausdruck dafür sind die Initiativen mehrerer Länder und des Bundes, das Wattenmeer (gemeinsam mit den Niederlanden) und Buchenwaldkomplexe im Zusammenhang mit der Welterbekonvention als Welt-naturerbestätten zu nominieren. Hier konnte EUROPARC Deutschland über seine Mitglieder beratend unterstützen und ein Gespräch zur Begutachtung des Wattenmeeres mit der von der UNESCO beauftragten Kommission der Internationalen Naturschutzunion führen.

Im Rahmen des Deutschen Naturschutztags (DNT) wurde Dr. Eberhard Henne für seine Leistungen im Naturschutz mit der Hugo-Conwentz-Medaille ausgezeichnet und bekam die Urkunde von der Parlamentarischen Staatssekretärin Astrid Klug überreicht. Ein zentrales Thema des DNT im Juli in Karlsruhe befasste sich mit der Wildnis in Deutschland. Nationalparke und Kernzonen der Biosphärenreservate müssen hierzu künftig wesentliche Beiträge leisten, wie EUROPARC in einem Workshop verdeutlichte, zumal Naturschutz gleichzeitig exzellenten Klimaschutz bedeutet. Dabei läuft die Debatte um den Klimaschutz in Deutschland weitgehend über technische Erfordernisse ab. Hier sieht EUROPARC Deutschland die Notwendigkeit, die herausragende Senkenfunktion der Natur – z. B. Wald, Moore – mit der CO₂-Bindung stärker in den Blick der Politik zu rücken. So sollten Mittel aus dem Emissionshandel künftig für zielgerichtete Naturschutzmaßnahmen zur Erhaltung natürlicher CO₂-Speicher

zum Einsatz kommen. Davon sollten die Nationalen Naturlandschaften – insbesondere Naturparke – profitieren.

Eine starke Klammer der Großschutzgebiete bilden Länder übergreifend ausgerichtete Programme (Praktikum für die Umwelt, Freiwillige in Parks). Hinzugekommen ist das Junior Ranger Vorhaben (s. S. 15). Hier konnte WWF Deutschland als Hauptpartner und Förderer gewonnen werden. Damit wird der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in den Nationalen Naturlandschaften endlich auch bundesweit die nötige Aufmerksamkeit geschenkt; eine engere Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden unter den Mitgliedern zeichnet sich ab.

Es gilt, weitere Servicefunktionen für die Parke zu leisten und bundesweit sicherzustellen. Hierzu zählen die Präsentation der Nationalen Naturlandschaften und die verbleibenden Aufgaben des Aktionsplans von 2004. Im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt „Regionalentwicklung“ wurde z. B. das Thema „Bioenergie und Nationale Naturlandschaften“ bearbeitet (s. S. 6).

In der langfristigen Finanzierung der Nationalen Naturlandschaften konnten trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage größere Unternehmen für die Nationalen Naturlandschaften interessiert werden. Die ersten Gebiete für Naturbestattungen werden durch AveNATURA ausgesucht. Auch Umweltverbände und Landesstiftungen wirken hier mit.

Politische Arbeit

Im Zuge der Föderalismusreform wurde 2006 die Grundlage für ein bundeseinheitliches Umweltgesetzbuch (UGB) geschaffen. Als eines der Kernthemen dieser Legislaturperiode hat EUROPARC Deutschland den Werdegang des UGB gemeinsam mit den Umweltverbänden unter Führung des DNR (Deutscher Naturschutzring) vor allem bezüglich der Schutzgebietskategorien begleitet.

Die große Koalition tat und tut sich schwer, die historische Chance auf ein modernes und Europa konformes Umweltrecht zügig umzusetzen. Der UGB-Entwurf wurde immer „weicher“ und in mehreren Teilen geradezu anspruchlos. Die Gefahr des Scheiterns wuchs in den letzten Wochen des Jahres und somit schwindet die Chance, ein zersplittertes Rechtsregime unter Wahrung der Interessen der Länder anwenderfreundlich und leichter verständlich zu gestalten. Schon richten sich die Hoffnungen der Praxis auf eine sachgerechte Neugestaltung des Wasser- und Naturschutzrechts auf Bundesebene über Einzelgesetze. Doch selbst hier dürften Mängel bleiben. Zwei Beispiele: Bei den Nationalparks ist eine Öffnungsklausel für alle „Alt“-Parks vorgesehen, von der 75%-Flächenregel für die natürliche Entwicklung noch 30 Jahre lang abweichen zu können. Bei den Biosphärenreservaten fehlt das zentrale Merkmal „nachhaltige Regionalentwicklung“.

Die Übertragung der 125.000 Hektar des „Nationalen Naturerbes“ an Länder, Stiftungen und Umweltverbände erfordert weiterhin viel Geduld und beharrliches Wirken. Für die künftige Behandlung der noch im Bundesbesitz befindlichen Flächen wurden naturschutzfachliche Kriterien entwickelt. Auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) wird diese anwenden. Allerdings ist der Übertragungsprozess noch nicht richtig in Gang

gekommen. Immerhin wurde zwischen DBU und Bund 2008 ein Rahmenvertrag geschlossen, mit dem rund 47.000 ha Naturschutzflächen gesichert werden. Ebenso besteht ein Vertrag mit dem Freistaat Thüringen über 3.000 ha entlang des „Grünen Bandes“ an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Die Sicherung weiterer 50.000 ha scheitert bis heute an der Frage der Übernahme der Altlastenrisiken. Hier möchten Stiftungen und Umweltverbände die für die DBU gefundene Regelung – nämlich nur einen Teil der Risiken zu übernehmen – auch für sich in Anspruch nehmen. Dem hat das Bundesministerium für Finanzen zuzustimmen. Für 23.000 ha zu übertragende Bodenverwertungs- und -verwaltungsfläche (BVVG-Flächen) muss das Ausgleichsleistungsgesetz novelliert werden. Trotz prinzipieller Einigkeit hakt dies bislang an der Formulierung der Eigentümerrechte. Es bedarf folglich weiterer Anstrengungen, die ins Stocken geratene Übertragung von Flächen noch in dieser Legislatur abzuschließen.

Die Sommerreise des Bundesumweltministers führte u. a. ans „Grüne Band“ und in den Naturpark Steigerwald. Der Steigerwald ist in großen Teilen (ca. 10.000 ha) würdig, zu einem Nationalpark aufgestuft zu werden. Gegner und Befürworter lieferten sich allerdings eine heftige Auseinandersetzung. Ähnliches ist bei der Initiative zu erwarten, das Siebengebirge zum Nationalpark zu erklären. Die geringe Flächengröße und Zerschneidung des Gebietes sprechen dagegen. EUROPARC Deutschland hatte dazu im Düsseldorfer Landtag Stellung dazu bezogen.

Ein sehr gut besuchter Parlamentarischer Abend im November 2008 in der Thüringer Landesvertretung in Berlin legte den Fokus auf das zehnjährige Jubiläum des Nationalparks Hainich und auf fünf Jahre

Freiwilligenarbeit (vgl. S. 8). Ministerpräsident Dieter Althaus unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung von Großschutzgebieten über die Bewahrung der Natur hinaus als Motor für Regionalentwicklung und Arbeitsplätze gerade in ländlichen Gebieten.

Der Hainich kann heute mit hohen Besucherzahlen und einem Baumkronenpfad glänzen, der allerdings in die Hand der Parkverwaltung gehört. Die Region wird von Schulen zu Einsätzen in Patenschaftswäldern genutzt. Zugleich sind im Nationalpark- und übergreifenden Naturparkgebiet viele ehrenamtliche Helfer unterwegs. Am Wildkatzenprojekt, an dem der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland maßgeblich beteiligt ist, wurden die Leistungen der ehrenamtlich Tätigen bestens verdeutlicht. Das bundesweit sehr erfolgreiche Programm „Freiwillige in Parks“ erhielt in der Diskussion nur gute Noten. Ein Hauptförderer, die Heidehof Stiftung, wünschte sich mehr solch exzellent geführter Programme.

Stets zum Abschluss eines Jahres lädt EUROPARC Deutschland die Berliner Umweltreferenten der Länder zu einem Gespräch über die Arbeit in den Nationalen Naturlandschaften ein. Aufklärung über die Entwicklung der Dachmarke sowie den Ausbau der Markenentwicklung und Markterschließung, die Qualitätskriterien für die Schutzgebiete, die COP 9 der Konvention über die biologische Vielfalt mit dem Deutschen Abend der Länder im Mai 2008 in Bonn, das Freiwilligenprogramm und das neue Junior Ranger Programm standen dieses Mal auf der Agenda.



Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke

Nach rund zweieinhalbjähriger Projektlaufzeit konnte das Forschungs-+ Entwicklungsvorhaben „Entwicklung von Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke“ dank des großen Engagements von über hundert Beteiligten Anfang 2008 abgeschlossen werden. Im September 2008 wurden die Ergebnisse von der LANA (Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz) angenommen. Die wesentlichen Ergebnisse des Vorhabens sind in der Abschlussbroschüre „Qualitätskriterien und -standards für Nationalparke“ veröffentlicht, die als Download unter www.nationale-naturlandschaften.de in der Infothek unter Broschüren auf deutsch und englisch vorliegen.

Ein Teilnehmerkreis von Vertretern der Nationalparke, von externen Expertinnen und Experten, von Vertretern von Bund und Ländern sowie Naturschutzverbänden und Fördervereinen hat ein Qualitätsset zur Evaluierung der Managementeffektivität

in den Nationalparken erarbeitet, welches für das europäische Schutzgebietssystem beispielhaft ist. Dieses Qualitätsset besteht aus zehn Handlungsfeldern, Qualitätskriterien und -standards sowie einem Katalog aus Indikatoren. Zur Überprüfung der Standards ist ein Evaluierungsbogen entwickelt worden, der in den Nationalparken Bayerischer Wald, Hamburgisches Wattenmeer, Hainich und Müritz getestet werden konnte. Die hieraus entwickelte interne Online-Version ist Grundlage der Evaluierung der restlichen Nationalparke.

Im Rahmen der 9. Vertragsstaatenkonferenz (COP 9) der CBD wurden im Mai 2008 die Qualitätskriterien und -standards sowie das Evaluierungsverfahren den Konferenzteilnehmern als Beitrag Deutschlands zur Umsetzung des Arbeitsprogramms Schutzgebiete vorgestellt und diskutiert. EUROPARC Deutschland wird sich dafür einsetzen, dass das Qualitäts-

management in der Praxis Anwendung findet und fortwährend optimiert wird. Die Weiterführung des Vorhabens wird auf breiter Basis auch von Seiten der LANA befürwortet. Der Bund will dies fördern. EUROPARC Deutschland hat entsprechende Mittel beantragt, um die Evaluierung der noch ausstehenden Nationalparke in 2009 und 2010 koordinieren zu können. Somit schließt die Qualitätsoffensive der Nationalen Naturlandschaften mit den Nationalparken endlich alle drei Schutzgebietskategorien ein – ein bedeutender Schritt, überall ein permanentes, umfassendes Qualitätsmanagement einzuführen. So leistet Deutschland einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des weltweiten Schutzgebietssystems und zur Erfüllung des CBD-Arbeitsprogramms „Schutzgebiete“.

Qualitätsoffensive Naturparke

Das Image der Naturparke konnte in den letzten zehn Jahren deutlich verbessert werden. Gleichzeitig mussten allerdings zahlreiche Naturparke durch Stellen- und Finanzmittelkürzung erhebliche Einbußen hinnehmen. Qualität ist jedoch ein ganz wichtiges Kriterium für die positive Weiterentwicklung der Naturparke. Daher wurde von 2003 bis 2005 im Rahmen eines Kooperationsprojekts von VDN und EUROPARC Deutschland ein Katalog von Qualitätskriterien sowie ein Verfahren entwickelt, anhand dessen sich die Qualität der Naturparke messen lässt. Offizieller Start der Offensive war Oktober 2005.

Inzwischen geht die Qualitätsoffensive Naturparke ins dritte Jahr und für jene, die sich gleich zu Beginn an der Offensive beteiligten und 2006 ihre Auszeichnung als „Qualitätsnaturpark“ bzw. als „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ erhielten, läuft ihre auf drei Jahre befristete Anerkennung 2009 aus.

Die Beteiligung am Verfahren kann als durchaus zufrieden stellend und der Start

der Qualitätsoffensive als erfolgreich gewertet werden. Von 100 Naturparks beteiligten sich 61 bis Ende 2008 an der Qualitätsoffensive, das waren 61 % aller Naturparke. Davon erhielten 56 die Auszeichnung „Qualitätsnaturpark“. Alle bei EUROPARC Deutschland organisierten Naturparke sind inzwischen als Qualitätsnaturparke anerkannt.

Das Projektmanagement ist beim VDN angesiedelt. Aufgrund des guten Rücklaufs ist der zeitliche Aufwand unterschätzt worden. In der Folge konnte das vereinbarte Verfahren nicht immer strikt eingehalten werden. Erwartungsgemäß zeigte sich im Laufe des ersten Verfahrensdurchgangs, dass der Fragebogen und auch das Verfahren überarbeitet werden mussten.

Im September 2008 fand sich eine neue Projektgruppe zusammen, die nach dem Start das weitere Vorgehen bei der Qualitätsoffensive begleiten soll. Neben Vertretern von BMU/BfN arbeiten auch Vertreter verschiedener Länderministerien, aus Wissenschaft, Wirtschaft

und Tourismus sowie mehrere Leiter von Naturparks mit. EUROPARC Deutschland ist in der Arbeitsgruppe durch sein Vorstandsmitglied Dr. Johannes Hager vertreten. Die Projektgruppe hat auf Basis der bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen den Kriterienkatalog überarbeitet und gemeinsam mit der Geschäftsstelle des VDN einen Vorschlag zur Verbesserung des Verfahrens erarbeitet, der innerhalb der Verbände abgestimmt wird. Es bestehen Überlegungen, die Prüfungsintervalle in Anlehnung an das Verfahren für Biosphärenreservate und Nationalparke zu verlängern. 2009 läuft für 26 Naturparke die erste Bewertungsphase von drei Jahren aus, die Zeit drängt. Außerdem sind Mindestkriterien festzulegen, die ein Naturpark erreichen muss, um sich an der Qualitätsoffensive beteiligen zu können. Durch die Einberufung der Projektgruppe und durch die Festlegung eines Arbeitsprogramms wurde ein wichtiger Schritt eingeleitet, die Qualitätsoffensive positiv fortzuentwickeln.

Der Naturpark Kyffhäuser hat sich als „Qualitätsnaturpark“ zertifiziert.





Am 8. September wurde der Vertrag zur Beteiligung der deutschen UNESCO Biosphärenreservate an der BUGA 2009 in Schwerin unterzeichnet. Klaus Jarmatz, Leiter der Kommunikations-Arbeitsgruppe der deutschen UNESCO Biosphärenreservate, Jochen Sandner, Geschäftsführer der BUGA GmbH, Gerd Schriefer, Vorsitzender der Stiftung Biosphäre Schaalsee bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.)

Evaluierung Biosphärenreservate

Mehrfach wurde über die Qualitäten und die Arbeitsinhalte dieser Kategorie im MaB-Nationalkomitee (Der Mensch und die Biosphäre) und in der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Biosphärenreservate (AGBR) diskutiert. Folgerichtig wurde 1994 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, bestehend aus Mitgliedern des MaB-Nationalkomitees, Leitern von Biosphärenreservaten und externen Wissenschaftlern, die in konzentrierter Arbeit die „Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung der deutschen UNESCO Biosphärenreservate“ entwickelten.

Es mag damit zusammenhängen, dass die Biosphärenreservate die jüngste Großschutzgebietskategorie sind und von der Situation der Naturparke und der Entwicklung der Nationalparke profitieren konnten. Aber auch die wissenschaftlichen Grundlagen des MaB-Programms und die Richtlinien der UNESCO erforderten mit der Ausweisung mehrerer Biosphärenreservate in Deutschland zu Beginn der neunziger Jahre ein klares Prozedere für die Ausweisung und die Evaluierung solcher Schutzgebiete.

Dieser Kriterienkatalog wurde von der LANA anerkannt und für die Anwendung in Deutschland empfohlen. Das deutsche MaB-Nationalkomitee hatte

damit eine Arbeitsgrundlage für die Anerkennung weiterer Biosphärenreservate und konnte als ein politisches unabhängiges Gremium auch die Überprüfung der deutschen Biosphärenreservate im zehnjährigen Rhythmus durchführen.

Den Bundesländern als Träger der Biosphärenreservate war damit ein Qualitätsrahmen für die Einrichtung und Entwicklung dieser Schutzgebiete vorgegeben. Auch wenn die Kriterien in gemeinsamer Arbeit von MaB-Nationalkomitee und AGBR in den letzten Jahren präzisiert und fortgeschrieben wurden, kann man heute konstatieren, dass sie sich in ihrer Anwendung bewährt haben. Sie sind mehrfach international anerkannt worden und haben in Deutschland eine inflationäre Entwicklung dieser Schutzgebietskategorie verhindert und einen hohen Qualitätsanspruch garantiert.

Alle deutschen Biosphärenreservate haben bis heute mindestens einmal eine Evaluierung durchlaufen. Nach vorgegebenen Berichtsanforderungen wird dieser Prozess ein Jahr von Experten des MaB-Nationalkomitees in Zusammenarbeit mit den zuständigen Umweltministerien der Bundesländer und der jeweiligen Biosphärenreservats-Verwaltung durchgeführt. Neben dem Evaluierungsbe-

richt überprüft die Arbeitsgruppe des MaB-Nationalkomitees den Entwicklungsstand des Gebietes vor Ort. Nach Abschluss wird der Evaluierungsbericht des betreffenden Biosphärenreservats und Landesumweltministeriums mit der Einschätzung des MaB-Nationalkomitees zum UNESCO-MaB-Büro nach Paris zur Beurteilung weitergeleitet.

Bei positiver Einschätzung des Zustands des evaluierten Biosphärenreservats bleibt der UNESCO-Status für das Schutzgebiet erhalten.

Die gegebenen Empfehlungen für eine weitere positive Entwicklung sind vom betreffenden Umweltministerium des Bundeslandes in den gegebenen Fristen umzusetzen und werden in den folgenden Überprüfungen abgefragt.

Da der UNESCO-Status der Biosphärenreservate in Deutschland eine hohe Wertschätzung in der Politik hat, kann man feststellen, dass die klar formulierten Kriterien und ihre konsequente Überprüfung von Beginn an für hohe Qualitätsstandards bei der Ausweisung der Biosphärenreservate beigetragen haben und eine positive Entwicklung dieser Schutzgebietskategorie sicherstellen konnten.

Potsdamer Klimakonferenz

Als eine feste Größe in der Diskussion um Klimawandel und internationale Klimapolitik hat sich die Potsdamer Klimakonferenz etabliert. Zum dritten Mal trafen sich am 21.10.2008 auf Einladung von EUROPARC Deutschland, Honda Motor Europe (North) und des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) rund 270 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Gemeinsam mit namhaften Referenten diskutierten die geladenen Gäste über das Thema „Vom Wissen zum Handeln - gemeinsame Verantwortung im Klimawandel“ und loteten Handlungsoptionen aus.

Prof. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des PIK, schloss die Konferenz mit seinem Beitrag „Zukunftspfade ins Jahr 2100“ ab. Darin gab er zu bedenken, dass die Menschheit derzeit pro Jahr etwa die Menge an fossilen Brennstoffen verbrauche, wie sie geologisch in einer Million Jahre entstanden sei. „Hier holen wir kurzfristig große Gewinne heraus und denken nicht daran, welche Kapitalvernichtung wir betreiben. Um die langfristigen Folgen eines ungebremsten Klimawandels zu reparieren, würden selbst 500 Milliarden Euro nicht mehr ausreichen“, betonte er.

EUROPARC Deutschland will mit der Veranstaltungsreihe besonders auf die Potentiale der UNESCO Biosphärenreservate bei modellhaften Klimaanpassungsstrategien hinweisen.

Die dritte Veranstaltung fand unter großer Beteiligung in den Vortragssälen auf dem Telegraphenberg in Potsdam statt.





Junior Ranger entdecken neue Naturwelten in der Gemeinschaft

Auf- und Ausbau eines bundesweiten Junior Ranger Programms

Kinder für die eigene Natur und Kultur zu begeistern, sie als Botschafter für die Nationalen Naturlandschaften zu gewinnen, ist das zentrale Motiv für das bundesweite Junior Ranger Programm. Dafür haben sich der WWF und EUROPARC Deutschland im Juni 2008 zusammengeschlossen, um gemeinsam mit den Nationalen Naturlandschaften das Programm in den kommenden Jahren auf- und auszubauen. Vom 9.-10. September 2008 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus 19 Großschutzgebieten sowie der Naturwacht Brandenburg (Junior Ranger Programme in 12 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs) zum 1. Bundesweiten Junior Ranger Workshop in der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland.

Kern der Veranstaltung war unter anderem das Kennen lernen der Projektpartner und der Junior Ranger Verantwortlichen in den Nationalen Naturlandschaften.

25 Junior Ranger Koordinatoren, Ranger und Bildungsverantwortliche nutzten die Gelegenheit eines breit angelegten Ideen- und Erfahrungsaustauschs.

Allem voran stand der Wunsch, einheitliche Standards für die Bildungsarbeit zu entwickeln. Darüber hinaus sollte das Vorhaben auf eine breite Basis gestellt werden. Mit dem Junior Ranger Programm will man nicht nur Kinder im Umfeld der Nationalen Naturlandschaften ansprechen, sondern auch Zugänge über Schulen, das Internet und durch spezielle Ferienangebote ermöglichen. Um dies zu planen, haben sich zwei Arbeitsgruppen konstituiert, die sich einmal pro Quartal treffen. In der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland sowie im Biosphärenreservat Hessische Rhön entwickelten Vertreterinnen und Vertreter aus zehn Großschutzgebieten in den AGs „Junior Ranger Internet“ sowie „Junior Ranger für Ferien-Kinder“ erste Konzepte für

Bildungsangebote. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche über faszinierende Mitmach- und Bildungsangebote für die Nationalen Naturlandschaften zu begeistern, für die Schutzgebiete zu interessieren und sie zu deren Freunden zu machen.

Lernpartnerschaft: „European Volunteers in Parks“ gestartet

EUROPARC Deutschland hat im August 2008 die Lernpartnerschaft „European volunteers in parks“ initiiert. Das zweijährige Projekt wird durch das EU-Programm GRUNDTVIG finanziert. GRUNDTVIG ist das Programm für die allgemeine Erwachsenenbildung. Namensgeber ist der dänische Theologe und Pädagoge Nikolaj Frederik Severin Grundtvig (1783 – 1872). Er gilt als Nestor der Heimvolkshochschule und hat dem lebenslangen Lernen wichtige Impulse gegeben.

Neben EUROPARC Deutschland (mit dem Biosphärenreservat Rhön/Hessen, dem Naturpark TERRA.vita und

dem Nationalpark/Zentrum Sächsische Schweiz) engagieren sich weitere Partner aus Spanien, Italien, Großbritannien, Litauen, Lettland, Island und Rumänien. Gemeinsame Aktivitäten bestehen in

internationalen Workshops für Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren und im Austausch von Freiwilligen.

Weitere Infos: www.volunteers-in-parks.eu



Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren aus acht europäischen Ländern während des ersten Workshops der Lernpartnerschaft „European Volunteers in Parks“ im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, Nov. 2008

Praktikum für die Umwelt

Durch ein „Praktikum für die Umwelt“ im Bereich Bildung oder Öffentlichkeitsarbeit konnten 2008 rund 50 Praktikantinnen und Praktikanten praktische Erfahrungen sammeln, Kontakte knüpfen und ihre Berufschancen verbessern. Die Stellenausschreibungen mit allen wichtigen Informationen zum Projekt und den einzelnen Parks finden sich im Internet unter www.praktikum-fuer-die-umwelt.de. Seit 19 Jahren schon ermöglicht die Commerzbank mit ihrer Unterstützung Studierenden, den Unialltag für drei bis sechs Monate gegen ein Praxissemester in einem Naturpark, Nationalpark oder Biosphärenreservat tauschen zu können.



Praktikanten auf Nordstrandischmoor

PETAL

Beim Projekt „Passport to Environmental Training and Learning“ (PETAL) stehen die Entwicklung von Lernmaterialien und Beurteilungskriterien zur Umsetzung der Richtlinie „European Qualifications Framework“ (EQF) der EU im Mittelpunkt. Sie dient als Übersetzungsinstrument, die nationalen Qualifikationen europaweit vergleichbar und verständlich zu machen. Das Ziel des EQF ist, die Mobilität von Beschäftigten und Lernenden zwischen den verschiedenen Ländern zu fördern und somit ihr lebenslanges Lernen zu erleichtern. Die Federführung liegt beim British Trust for Conservation Volunteers; die Partner kommen aus England, Griechenland, Frankreich, Island und Deutschland; Laufzeit bis Ende 2010; Finanzierung: Leonardo.

Partner der Nationalen Naturlandschaften

Bereits über 300 Unternehmen aus den Bereichen Beherbergung und Gastronomie, Mobilität, Wald- und Wattführungen sind als Nationalpark-Partner in Deutschland ausgezeichnet. Sie sind Botschafter für den Schutz und Erhalt ihrer Nationalen Naturlandschaft und erfüllen hohe Qualitätsstandards.

Bisher haben sich sechs Nationalpark-Partner-Initiativen gegründet (Niedersächsisches Wattenmeer, Müritz, Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Bayerischer Wald, Harz, Eifel). Weitere Kooperationsprogramme werden in den Nationalparken Sächsische Schweiz, Kellerwald-Edersee, Unteres Oderthal, Hamburgisches Wattenmeer und

Hainich sowie im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ausgearbeitet. Mindeststandards und Kriterien sind erarbeitet und beschlossen worden. Wegweisend für eine weitere Stärkung der Dachmarke ist der Beschluss, die AG auch für Biosphärenreservate und Naturparke zu öffnen. Daher benannte der Vorstand die AG 2009 in Partner der Nationalen Naturlandschaften um.

Unterstützt werden die Partner-Initiativen von EUROPARC Deutschland durch das Forschungs- und Entwicklungs-Vorhaben „Nationalpark-Partnerschaften in Deutschland“, das bis Ende 2009 vom BfN aus Mitteln des BMU gefördert wird.



Unsere zertifizierten Partnerbetriebe erfüllen strenge Qualitätskriterien, engagieren sich für Umwelt- und Naturschutz ...

... und sind kompetente Gastgeber in der Region.



Jahresüberblick

AG Nationalparke

Die AG Nationalparke hat sich 2008 mit drei zentralen Themen beschäftigt:

Zuvorderst standen die Diskussionen mit dem VDN, begleitet vom BMU. Die Nationalparke haben hier eine sehr klare Vorstellung und Position: Nationale Naturlandschaften müssen alle drei Schutzgebietskategorien als sich ergänzendes System umfassen, und alle Aktivitäten um die Nationalen Naturlandschaften wie Sponsoring, Partner etc. müssen mit der grundlegenden Ausrichtung der Schutzgebiete für einen naturverträglichen Tourismus, Regionalität und Beachtung ökologischer Grundstandards vereinbar sein.

Zweites wichtiges Thema waren die Qualitätskriterien für Nationalparke. Nach den entsprechenden Beschlüssen der LANA müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Evaluierung der Nationalparke zügig durchgeführt wird.

Neues Thema für die Nationalparke ist „Wildnis“. Nicht als Realität wie sie in den Parks existiert, sondern um in einer zentralen Frage Begriffsklärung zu bekommen und Positionen der

Nationalparke zu formulieren. Im Hinblick auf das angestrebte Wildnisziel im Rahmen der nationalen Biodiversitätsstrategie nehmen die großflächigen Nationalparke mit den in der Regel 75 % Prozessschutzflächen eine zentrale Rolle in der Frage „Wildnis in Deutschland“ ein.

Arbeitskreis Biosphärenreservate

2008 fanden zwei Treffen des Arbeitskreises BR statt: im Frühjahr in Bonn (BMU), im Herbst zum Teil gemeinsam mit dem MaB-Nationalkomitee (Man and Biosphere) im Niedersächsischen Wattenmeer. Daneben trafen sich verschiedene Unterarbeitsgruppen u. a. zu den Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kommunikation und Kernzonenentwicklung.

Mit Unterstützung des MaB-NK und des BMU konnten sich die deutschen Biosphärenreservate international profilieren. Eine starke Delegation der deutschen Biosphärenreservate nahm an der Euro MaB Tagung in Antalia/Türkei teil.

Durch die Mitwirkung einer gleichfalls großen deutschen Delegation (unter Leitung der Vorsitzenden des MaB-NK Frau Sahler sowie des deutschen Botschafters

bei der UNESCO) beim III. World Congress of Biosphere Reserves in Madrid war es möglich, aktiv an der Erstellung des MaB-Aktionsplans 2009-2013 und des MaB-Programms mitzuwirken sowie anschließend eine deutsche Strategie zur Umsetzung des Madrider Aktionsplans zu erstellen. Die überarbeiteten Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland und des MaB-Nationalkomitee wurden veröffentlicht. Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe wurde ein zweites Mal evaluiert, erstmals Bundesländer übergreifend.

Zur Entwicklung der Biosphärenreservate trugen zudem die 3. Potsdamer Klimakonferenz, von BMU/BfN geförderte Projekte zum Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in deutschen Biosphärenreservaten bei. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen UNESCO und Danone-Waters Deutschland stärkt die deutschen Biosphärenreservate. Die Vorbereitungen zum „Jahr der Biosphärenreservate“ 2009 begann bereits im Frühjahr 2008, im Herbst wurde die Kooperationsvereinbarung für die Ausstellung der Biosphärenreservate auf der Bundesgartenschau in Schwerin unterzeichnet.



Mitglieder des AK Biosphärenreservate zu Gast beim III. World Congress of Biosphere Reserves in Madrid



Der Burgsteinfelsen im Naturpark Altmühltal

AG Naturparke

Auf der AG-Sitzung am 16.04.2008 in Eisenach haben die Naturpark-Vertreter festgestellt, dass alle Naturparke von EUROPARC Deutschland sich der Qualitätsinitiative gestellt haben und als „Qualitätsnaturparke“ zertifiziert sind. Es wurden Anregungen zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Qualitätsinitiative formuliert. Bedarf wird insbesondere bei der Bereitstellung der Auswertungsergebnisse gesehen, so dass der Qualitätsprozess zeitnah und zielgerichtet optimiert werden kann. Dr. Johannes Hager wird die Interessen von EUROPARC Deutschland weiter im Beirat vertreten.

Beim BfN ist ein Projekt für die Laufzeit von fast drei Jahren beantragt worden. Mit diesem soll erreicht werden, dass die Nationalen Naturlandschaften in

Deutschland langfristig auch strukturell zu einem wirksamen System zusammenwachsen. Eine Arbeitsgruppe traf sich noch im Mai zur Vorbereitung des Projekts.

Im Zuge der Antragserarbeitung konnte bereits Wertvolles zur Vernetzung der Nationalen Naturlandschaften geleistet werden. Aufbauend auf den Leitbildern für die einzelnen Schutzgebietskategorien, den bestehenden Qualitätsmanagementsystemen für Naturparke, Nationalparke und Biosphärenreservate sowie strategischen Überlegungen der Verbände EUROPARC Deutschland und VDN soll das Projekt einen aktiven Beitrag zur Entwicklung eines zukunftsweisenden Schutzgebietssystems leisten.

Themenfelder für insgesamt neun Teilprojekte sind bereits im Antrag definiert. In der Umsetzungsphase wird ein Naturpark mit jeweils einem Nationalpark oder

Biosphärenreservat in den Bereichen Regionalentwicklung, Natur- und Umweltbildung sowie Arten- und Biotopschutz zusammen wirken.

Aus haushaltstechnischen Gründen verzögert sich die Bewilligung. Mit einem Projektbeginn ist leider erst im Jahre 2010 zu rechnen.

Für 2009 hat sich die Arbeitsgemeinschaft vorgenommen, ein Positionspapier zu Naturparken für Entscheidungsträger und Träger der Naturparke zu erstellen. Hierin sollen Mindeststandards nach den einzelnen Handlungsfeldern der Qualitätskriterien und in Bezug auf das Management der Naturparke definiert sein. Näheres soll auf einem Treffen Anfang 2009 besprochen werden.

Jahresüberblick

AG NGO's und Sonstige

Die AG setzte sich auch im Jahr 2008 im Zusammenwirken mit den großen Naturschutzverbänden wie Naturschutzbund Deutschland (NABU) und BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland und den Fördervereinen vor Ort wie im Nationalpark Boddenlandschaft, mit den beteiligten Stiftungen wie die neu aufgenommene Heinz-Sielmann-Stiftung sowie dem Bundesverband Naturwacht in vielfältiger Weise für die Ziele und Aufgaben von EUROPARC Deutschland ein. Dabei beteiligte sich die AG beispielsweise an der Entwicklung von Qualitätskriterien und -standards für Nationalparke und unterstützte den Vorstand bei schwierigen Verhandlungen zur Trägerschaft und Vergabe der Dachmarke.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt lag in der politischen Lobbyarbeit zum Entwurf des Umweltgesetzbuchs, der ab Mai 2008 von den beteiligten Gremien in Bund und Ländern sowie den Verbänden intensiv diskutiert wurde. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den Vorschriften zu den Schutzgebieten, insbesondere den Voraussetzungen für die Ausweisung von Nationalparks (vgl. S. 11)

Im Vorlauf zur 9. Vertragsstaatenkonferenz zum Übereinkommen über die Biologische Vielfalt vom 12. bis 30. Mai in Bonn wurde von Seiten der AG eine Resolution zum Schutz der heimischen Buchenwälder in die Mitgliederversammlung (am 18. April in Eisenach) eingebracht und mit Mehrheit beschlossen. Damit wurde die besondere Schutzwürdigkeit der Rotbuchenwälder Deutschlands als Naturerbe der Welt hervorgehoben und Bundesregierung und Länder zu einem nationalen Buchenwaldschutzprogramm aufgefordert (s. S. 9)



Wellness auf friesisch – die Nase im Wind, die Füße im Schlick

AG Kommunikation

Im Herbst 2007 wurde die Arbeitsgruppe Kommunikation bei EUROPARC DEUTSCHLAND wiederbelebt. Sie begleitet intensiv die Weiterentwicklung der Dachmarke für die Nationalen Naturlandschaften. Der gemeinsame Markenauftritt wirkt als Bindeglied zwischen den verschiedenen Schutzgebieten und den unterschiedlichen Schutzgebietskategorien. Mit ihm werden Gemeinsamkeiten betont und Unterschiede relativiert. Er bildet dabei auch eine emotionale Brücke, da eine entsprechende Bildsprache im Mittelpunkt steht.

Folgerichtig arbeitet die Arbeitsgruppe ebenfalls schutzgebiets- und kategorieübergreifend, was beim letzten Treffen der Gruppe auf Hallig Hooe im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer zum Ausdruck kam. Die für die Öffentlichkeitsarbeit Verantwortlichen aus Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks beschäftigten sich neben dem Thema Dachmarke mit der Vorbereitung von gemeinsamen Kampagnen und Veranstaltungen. Schwerpunkte bildeten dabei die Jubiläen „30 Jahre

Biosphärenreservate“ in Deutschland und „100 Jahre Nationalparke in Europa“ 2009. Erste Vorüberlegungen wurden für das 20-jährige Jubiläum des Nationalparkprogramms für Ostdeutschland im Jahr 2010 angestellt.

Die Arbeitsgruppe Kommunikation hat zum Jahresende die Darstellung der Partner-Initiativen im Erscheinungsbild der Dachmarke initiiert und begleitet.

AG Infozentren

Die Arbeitsgruppe der Leiter und Leiterinnen von Infozentren in deutschen Großschutzgebieten trifft sich bereits seit 2001 ein- bis zweimal im Jahr. Mit dem Beschluss des Vorstands von 2007, die AG als formelle Arbeitsgruppe von EUROPARC Deutschland aufzunehmen, hat diese sich dem Regulativ aller Arbeitsgruppen angeschlossen. Derzeit gehören der AG ca. 50 größere Infozentren aller drei Schutzgebietskategorien an. In der Regel werden die Infozentren durch ihre Leiterin oder Leiter vertreten. Schutzgebiete mit mehreren Infozentren können auch durch den/die zuständige(n) Abteilungsleiter(in) Besucherinformation/Umweltbildung repräsentiert sein.

Mitglied der AG können nur Infozentren in Großschutzgebieten werden, diese müssen nicht zwingend vom zuständigen Amt autorisiert sein. Eine Mitgliedschaft des Infozentrums bei EUROPARC ist wünschenswert. Ein deutlicher Schutzgebietsbezug (= Hauptaufgabe bei der Besucherinformation) muss erkennbar sein, so reicht z. B. ein einzelner Raum in einem regionalen Naturkundemuseum oder einem verbandstragen Umweltzentrum nicht aus. Über den Einzelfall entscheidet die AG gemeinsam mit dem Schutzgebiet.

Im Vordergrund der Treffen stehen die fachliche Weiterbildung und der praktische Erfahrungsaustausch. Anlässlich jeden Treffens wird immer auch ein Infozentrum besucht und intensiv über dessen Ziele, Aufgaben und Methoden diskutiert. Fachthemen vorausgegangener Treffen waren z. B. Ausstellungsdidaktik und -evaluation sowie die neuesten Entwicklungen in Ausstellungstechnik und Fernwartung. Ein besonderes Anliegen der AG ist es, Schutzgebiete zu unterstützen, in denen sich ein neues Infozentrum in Planung befindet. Hier kann in der Regel mit konkreten Betriebszahlen sowie Hinweisen zur Fördermittelakquise, Bauplanung, Betriebsführung, Personalplanung sowie Details zum späteren praktischen Betrieb weitergeholfen werden. 2008 fand das Jahrestreffen im Nationalpark Kellerwald-Edersee statt.

AG Forschung und Monitoring

Der Nationalpark Eifel hatte vom 22.–24. September 2008 zum Jahrestreffen eingeladen. 15 hauptamtlich tätige Forscherinnen und Forscher aus 11 Nationalparks besprachen in der Zeit über Strukturen und stellten ein Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre auf. Nach der neuen Geschäftsordnung für Facharbeitsgruppen bei EUROPARC Deutschland von April

2008 wurde aus der Mitte der AG-Mitglieder Dr. Heinrich Rall vom Nationalpark Bayerischer Wald (bisher kommissarisch für Waldnationalparke tätig) als Sprecher der AG und Matthias Schwabe (Müritz-Nationalpark) zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die AG gab sich die Bezeichnung „Forschung und Monitoring in Großschutzgebieten“, um die bisher auf Nationalparke beschränkte AG zu öffnen.

Erfreulicherweise wurde im Mai 2008 ein Rahmenvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DBU Naturerbe GmbH geschlossen, nach dem 46.380 ha naturschutzfachlich bedeutender Gebiete an die Tochter der DBU übertragen werden sollen (33 Flächen in neun Bundesländern). Die DBU Naturerbe GmbH möchte Monitoring auch dort betreiben. Deshalb stimmte die AG ihrer Teilnahme an den AG-Beratungen gemäß Geschäftsordnung einstimmig zu.

Bei einer Exkursion in den Nationalpark wurde an drei verschiedenen Landschaftstypen die Vorgehensweise des Managements zur Erhaltung eines Zustands oder die sukzessive Überführung von Flächen in die Prozessschutzzone vorgestellt und diskutiert.

Auf einer Exkursion wurden Managementmethoden direkt vor Ort diskutiert.



Kalender 2008/Meilensteine

Januar

- Deutschlandkarte mit allen Nationalen Naturlandschaften auf dem Reise-pavillon, der internationalen Messe für anderes Reisen, in Stuttgart vorgestellt

Februar

- C-B-R Freizeit und Reisen in München, Vortrag „Barrierefreies Naturerleben in den Nationalen Naturlandschaften - vom Watt bis zum Watzmann“ und Vorstellung der gleichnamigen Broschüre, herausgegeben von EUROPARC Deutschland und der Brandenburgischen Akademie

März

- Präsenz gemeinsam mit dem BMU auf dem Stand des BfN auf der ITB, Berlin
- Vorstellung des Freiwilligenprogramms im Deutschen Bundestag, Unterausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“, Berlin in einer öffentlichen Sitzung, in der mit mehreren Verbänden die Aktivitäten im Bereich Bürgerschaftliches Engagement im Natur- und Umweltschutz diskutiert werden. Der Ausschussvorsitzende, Dr. Michael Bürsch, würdigt das von EUROPARC Deutschland initiierte Projekt als modellhaft und innovativ.
- Präsentation des Freiwilligenprogramms auf Fachtagung „Participating in Nature: Communities and Protected Areas in Central and Eastern

Europe“ der Universität Oxford und der Rumänischen Forstverwaltung, Bistrita (Rumänien)

April

- Veröffentlichung des Ersten Fortschrittsberichts Nationale Naturlandschaften über Erfolge und Missstände in deutschen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks
- Mitgliederversammlung im Nationalpark Hainich
- Einführungsseminar „Praktikum für die Umwelt“ mit Unterstützung der Commerzbank, Nationalpark Bayerischer Wald
- Jubiläumsfeier „5 Jahre Freiwilligenprogramm“ in Kooperation mit der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg/Naturwacht, Potsdam und Naturpark Nuthe-Nieplitz



Staatssekretärin Astrid Klug und Dr. Eberhard Henne

Mai

- Deutscher Abend auf der 9. UN-Naturschutzkonferenz in Bonn. Unter dem Motto „Experience Germany's diversity – Deutschlands Vielfalt erleben“ luden die Bundesländer unter dem Vorsitz Hessens die Delegierten ein, bei landestypischen Gerichten und Kostproben regionaler Produkte die Vielfalt Deutschlands zu genießen und die deutsche Gastfreundschaft zu erleben. Den Rahmen für die Veranstaltung und die Klammer über die Bundesländer setzten die Nationalen Naturlandschaften.

Juni

- Teilnahme an der Jugendmesse „respect our future“ zusammen mit den Nationalpark Eifel in Duisburg. Gezeigt wurden Engagementmöglichkeiten für junge Menschen in den Nationalen Naturlandschaften durch die Programme „Praktikum für die Umwelt“ und „Freiwillige in Parks“.
- Leitung eines Workshops zu „Volunteers in Parks“ auf der „3rd International UNESCO-Conference on Geoparks“, Osnabrück
- „Tag der Artenvielfalt“ mit GEO – Wertung der Ergebnisse und Podiumsdiskussion im Nationalpark Bayerischer Wald

Partner



Juli

- Beginn des bundesweiten Junior Ranger Projekts in Kooperation mit WWF Deutschland und Teilnahme am bundesweiten Treffen im Nationalpark Bayerischer Wald
- Carol Ritchie, neue Direktorin der EUROPARC Federation, kommt zum Antrittsbesuch nach Berlin
- Das BMU/BfN-geförderte Projekt „Nationalpark-Partnerschaften in Deutschland“ nimmt die Arbeit auf (Laufzeit bis Dez. 2009)

August

- Teilnahme an der Sommerreise des Bundesumweltministers Sigmar Gabriel mit Stationen am „Grünen Band“, im Naturpark Steigerwald und im Biosphärenreservat Bliesgau
- Teilnahme der Nationalen Naturlandschaften am Tag der offenen Ministerien, Berlin auf der Veranstaltungsfläche des BMU

September

- Deutscher Naturschutztag: 17. Verleihung der Hugo-Conwentz-Medaille an Dr. Eberhard Henne, Vorstandsvorsitzender von EUROPARC Deutschland; Beitrag zur Wildnis in Deutschland
- 1. bundesweiter Junior Ranger Workshop in Berlin
- Annahme der bundesweiten Nationalpark-Qualitätskriterien durch die LANA
- Konstituierende Sitzung der projektbegleitenden AG zur 2. Phase der Qualitätsoffensive Naturparke in Bonn
- EUROPARC Federation Mitgliederversammlung und Fachtagung in Brasov (Kronstadt), Rumänien



Der erste Junior Ranger Workshop in Berlin

Oktober

- 3. Potsdamer Klimakonferenz zum Thema „Vom Wissen zum Handeln – gemeinsame Verantwortung im Klimawandel“ gemeinsam mit PIK und Honda, Potsdam

November

- Parlamentarischer Abend anlässlich der Jubiläen „10 Jahre Nationalpark Hainich und 5 Jahre Freiwillige in Parks“ mit Thüringens Ministerpräsident Althaus in der Thüringer Landesvertretung, Berlin
- Bundesweiter Workshop für Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren in den Nationalen Naturlandschaften, Naturpark Drömling

- 1. Workshop im Rahmen der Lernpartnerschaft „European Volunteers in Parks“ (EU-GRUNDTVIG-Programm) mit Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren aus acht europäischen Ländern, Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
- Workshop „Bioenergie – Fluch oder Segen für Nationale Naturlandschaften?“

Dezember

- Fortsetzung des Kommunikationsprojekts „Nationale Naturlandschaften – Ausbau der Markenentwicklung und Markterschließung“ mit Unterstützung der DBU und BMU/BfN (bis 12/2010)

Struktur

Vorstand:



*Dr. Eberhard Henne,
Vorsitzender und
Leiter des Biosphären-
reservats Schorfheide-
Chorin*



*Dr. Johannes Hager,
Stellv. Vorsitzender
und Leiter des Natur-
parks Eichsfeld-Hainich-
Werratal*



*Ulrich Meßner,
Stellv. Vorsitzender
und Leiter des
Müritz-Nationalparks*



*Holger Wesemüller,
Stellv. Vorsitzender*

Geschäftsstelle:



*Gudrun Batek
Leiterin Bildung
seit 07/2008*



*Thomas Borkert
Praktikant
seit 09/2008*



*Janis Daniel
Zivildienstleistender
im FÖJ bis 08/2008*



*Hannes Fischer
Studentischer
Mitarbeiter*



*Michael Fuchs
Projektkoordinator
bis 04/2008*



*Andrea Hoffmann
Projektkoordinatorin
und Sekretariat*



*Anke Jenß
Praktikantin
seit 10/2008*



*Dr. Christine Kolmar
Leiterin Kommunikation
bis 04/2008*



*Vivian Sophie Kref
Leiterin Kommunikation
seit 07/2008*



*Julia Löbke
Praktikantin
03 bis 08/2008*



*Lena Maly-Wischhof
Projektkoordinatorin
biss 07/2008*



*Pia Rauer
Sekretärin
bis 03/2008*



*Anne Schierenberg
Projektkoordinatorin*



*Axel Tscherniak
Geschäftsführer*



*Kardo Haltenhof
Zivildienstleistender
seit 09/2008*



*Holger Wesemüller
Vorstand mit
Sonderaufgaben*

Arbeitsgruppen/- Kreise:

AG Nationalparke: Sprecher Karl Friedrich Sinner (Leiter Nationalpark Bayerischer Wald)

AG Naturparke: Sprecher Jörg Nonnen (Leiter Naturpark Kyffhäuser) – AK Biosphärenreservate: Sprecher Guido Puhmann (Leiter Biosphärenreservat Mittelbe) – AG NGO/Sonstige: Sprecher Dr. Kerstin Oerter (Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft) – AG Kommunikation: Sprecher Hendrik Fulda (Müritz Nationalpark) – AG Infozentren: Sprecherin Dr. Sabine Stab (Nationalpark Zentrum Sächsische Schweiz)

AG Partner der Nationalen Naturlandschaften: Sprecher Jens Brüggemann (Müritz-Nationalpark)

AG Forschung und Monitoring: Sprecher Dr. Heinrich Rall (Nationalpark Bayerischer Wald)

AG Regionalvermarktung: Sprecher noch nicht benannt – AG Struktur: Sprecher Dr. Eberhard Henne (Vorsitzender)

Biosphärenreservat Berchtesgaden		Biosphärenreservat Südost-Rügen		Naturpark Barnim		Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	
Biosphärenreservat Bliesgau		Biosphärenreservat Vessertal- Thüringer Wald		Naturpark Bayerischer Wald		Naturpark Mecklenburgisches Elbetal	
Biosphärenreservat Mittelelbe		Nationalpark Bayerischer Wald		Naturpark Dahme-Heideseen		Naturpark Meißner-Kaufunger Wald	
Biosphärenreservat Hamburgisches Wattenmeer		Nationalpark Berchtesgaden		Naturpark Diemelsee		Naturpark Münden	
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz		Nationalpark Hainich		Naturpark Drömling		Naturpark Niederlausitzer Heidellandschaft	
Biosphärenreservat Mittelelbe		Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer		Naturpark Ebbegebirge		Naturpark Niederlausitzer Landrücken	
Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		Naturpark Harz		Naturpark Elbufer-Drawehn		Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald	
Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer		Nationalpark Jasmund		Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal		Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide	
Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft		Nationalpark Wattenmeer NIEDERSACHSEN		Naturpark Erzgebirge/Vogtland		Naturpark Nuthe-Nieplitz	
Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer		Nationalpark Sächsische Schweiz		Naturpark Feldberger Seenlandschaft		Naturpark Pfälzerwald	
Biosphärenreservat Pfälzerwald- Nordvogesen		Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer		Naturpark Hessische Rhön		Naturpark Schlaubetal	
Biosphärenreservat Rhön		Nationalpark Unteres Odertal		Naturpark Hoher Fläming		Naturpark Stechlin- Ruppiner Land	
Biosphärenreservat Schaalsee		Nationalpark Kellerwald-Edersee		Naturpark Insel Usedom		Naturpark Sternberger Seenland	
Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen		Müritz- Nationalpark		Naturpark Kellerwald-Edersee		Naturpark TERRA.vita	
Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin		Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft		Naturpark Kyffhäuser		Naturpark Thüringer Schiefergebirge Obere Saale	
Biosphärengebiet Schwäbische Alb		Nationalpark Eifel		Naturpark Lauenburgische Seen		Naturpark Uckermärkische Seen	
Biosphärenreservat Spreewald		Naturpark Am Stettiner Haff		Naturpark Märkische Schweiz		Naturpark Westhavelland	

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

EUROPARC Deutschland e.V.
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Tel. 030 288 78 82 0
Fax. 030 288 78 82 16
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

REDAKTION

Vivian Sophie Kreft, Axel Tscherniak, Holger Wesemüller
mit weiteren Beiträgen von: Gudrun Batek, Hendrik Fulda,
Andrea Hoffmann, Dr. Johannes Hager, Dr. Eberhard Henne,
Jörg Nonnen, Dr. Kerstin Oerter, Guido Puhlmann, Dr. Heinrich
Rall, Anne Schierenberg, Karl Friedrich Sinner, Dr. Sabine Stab

BILDNACHWEIS

Titelbild: Thomas Stephan – Nationalpark Hainich,
U2 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit, S. 1 Thomas Stephan – Nationalpark
Hainich, S. 2 Michael Fuchs, S. 4 EUROPARC Federation,
S. 5 EUROPARC Deutschland, S. 6 Christian Wagner,
S. 7 EUROPARC Deutschland, S. 8 Alexa Brunet, S. 11 Karl
Friedrich Sinner – Nationalpark Bayerischer Wald,
S. 12 Lutz Koch – Naturpark Kyffhäuser, S. 13 Bio-
sphärenreservat Schaalsee, S. 14 EUROPARC Deutschland,
S. 15 D. Manzenberger, S. 16 EUROPARC Deutschland,
Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer,
S. 17 Partnerbetriebe der Nationalen Naturlandschaften,
S. 18 Jeannette Fischer - Biosphärenreservat Flusslandschaft
Elbe Brandenburg, S. 19 Naturpark Altmühltal, S. 20 Martin
Kremer – Biosphärenreservat Rhön/Hessen, S. 21 Dr. Heinrich

Rall – Nationalpark Bayerischer Wald, S. 22 Uschi Euler –
Bundesverband Beruflicher Naturschutz, S. 23 EUROPARC
Deutschland

DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei Potsdam

AUFLAGE

700

GESTALTUNG

Martha Willey, Berlin

REDAKTIONSSCHLUSS

04/2009

